



Spielen & Gestalten
Weihnachtsspielangebot

K 151

Jens Beyer

Cossebauder
Krippenspiel 2013

Jens Beyer Cossebauder Krippenspiel 2013

Gestaltungsidee

Alle tragen einfarbige, neutrale Kleidung – jeweils in unterschiedlichen, möglichst hellleuchtenden Farben, z.B. orange, hellgrün, blau, grau, gelb, violett usw. und nur wenig dunkle Farbtöne.

Als „echte“ Kostüme und Umhänge dienen nur große Tücher (ca. 1,5 x 1,8 m) in weiß (z.B. Pannesamt), blau, grau und schwarz und eine Papp-Krone.

Zu den Szenen wird Instrumentalmusik eingespielt, von modern bis klassisch, (verbindende Elemente sind Violine und Cello) und jeweils choreografisch gestaltet. Bei den Szenen ist ein mutiger Körperausdruck gefragt, der schon fast wie ein Tanz wirken sollte.

Die Szenen enthalten jeweils biblische Texte, ohne jedoch eindeutige Rollen zu verwenden, sodass auch die Besetzung variabel und frei ist.

Machbar ist es mit 7 Spielern, günstig wären etwa 10 Spieler insgesamt.

Figuren:

Prophet
Mädchen
Frau
Junge
Mann
Engel
König

Erste Szene.

Lichtwechsel.

*Auf der Bühne liegen weiße Tücher ohne besondere Ordnung.
Der Prophet tritt auf.
Die anderen Spieler sitzen verteilt im Zuschauerraum.*

Prophet: Die Geschichte, die wir hier zeigen wollen,
die jeder auf seine Art und Weise kennt,
beginnt ... im Krieg – mit Dunkelheit und Angst.

*Alle Spieler, bis auf die Frau, stehen auf,
bleiben jedoch bei ihren Platz stehen.*

Alle (im Chor): Du lügst! Es ist Frieden! Es gibt keinen Streit!

Prophet: Ist das so?
Wer unterdrückt dann die Schwachen,
wer raubt den Besitz von den Armen,
wer kümmert sich nicht um Gerechtigkeit?

Alle (im Chor): Du lügst! Es ist Frieden! Es gibt keinen Streit!

Mädchen: Aber ... Er hat Recht!

Alle (im Chor): Ergreift sie!

Lichtwechsel.

Musik: „Enter Sandman“ von Apocalyptica

*Alle, außer die Frau, rennen nach vorn und beginnen miteinander
zu kämpfen, bis nach und nach alle wie tot am Boden liegen.
Der Prophet steht im Hintergrund und erstarrt.*

*Musik wird leiser und verhallt.
Lichtwechsel.*

Prophet: Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen
im finstern Lande, scheint es hell.
Denn uns ist ein Kind geboren,

ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held,
Ewig-Vater, Friede-Fürst;
auf dass seine Herrschaft groß werde
und des Friedens kein Ende.

Der Prophet geht durch den Mittelgang ab.

Zweite Szene.

Alle liegen auf der Bühne, wie tot. Dazwischen die weißen Tücher.

Musik: „Warm Air“ von Vanessa Mae

*Die Frau kommt langsam durch den Mittelgang.
Sie trägt ein blaues Kopftuch. Traurig legt sie die weißen Tücher
über die Liegenden, wie Leichentücher.*

Die Musik wird leiser.

Frau: Wie liegt die Stadt so verlassen, die voll Volks war!
Sie ist wie eine Witwe, die Fürstin unter den Völkern ...
Sie weint des Nachts, dass ihr die Tränen
über die Wangen laufen. Niemand da, der sie tröstet ...
Die Straßen nach Zion liegen wüst,
weil niemand auf ein Fest kommt.
Es ist von der Tochter Zion aller Schmuck dahin ...
Ihre Feinde sehen auf sie herab und spotten ...
Sie ist ja gräulich herunter gestoßen
und hat dazu niemand, der sie tröstet.
Ach HERR, sieh an mein Elend ...

*Die Frau wendet sich ab und geht mit
Händen vorm Gesicht zur Wand.*

*Die Musik ist aus.
Lichtwechsel.*

Prophet: Du, Tochter Zion, freue dich sehr,
und du, Tochter Jerusalem, jauchze!
Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer ...

Musik: „Crystallize“ von Lindsey Sterling

Durch die Musik wachen nacheinander die eben noch toten Körper auf. Staunend entdecken sie ihre Verwandlung. Nach und nach bewegen sie sich zur Musik, schwenken ihre Tücher und verwandeln sich so in Engel.

Einer der Engel legt sich schließlich das Tuch als Umhang um, geht nach vorn, schaut in Richtung der Zuschauer und geht dann ab. Die anderen folgen ihm in gleicher Weise.

*Musik aussteuern.
Lichtwechsel*

Dritte Szene.

*Die Frau steht immer noch an der Wand,
mit den Händen vor dem Gesicht.*

Mädchen: *(laut von hinten)*
Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel
von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa,
die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau,
die vertraut war einem Mann mit Namen Josef
vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.

Musik: „Chiacona“ von A. Bertali / LArpeggiata

Ein Engel kommt langsam nach vorn. Nachdem die Violine einsetzt, spricht er die ersten Sätze laut und ruhig über die Musik in Richtung der Frau.

Engel: Fürchte dich nicht,
du hast Gnade bei Gott gefunden.
Siehe, du wirst schwanger werden
und einen Sohn gebären,
und du sollst ihm den Namen Jesus geben.
Der wird groß sein

und Sohn des Höchsten genannt werden;
und Gott der Herr wird ihm den Thron Davids geben,
und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit,
und sein Reich wird kein Ende haben.
Die Musik wird lauter und später auch rhythmischer.

Lichtwechsel.

Der Engel berührt die Frau und beginnt um die Frau zu tanzen, in dem er sich um sie dreht und sie immer wieder zum Tanzen einlädt. Zaghafte lässt sich die Frau darauf ein und wird immer schwungvoller und lebendiger.

Musik wird leiser.

Wenn die Musik leiser wird, verabschiedet sich der Engel von der Frau und spricht noch im Gehen zur ihr.

Engel: Der heilige Geist wird über dich kommen,
und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten;
darum wird auch das Heilige, das geboren wird,
Gottes Sohn genannt werden.
Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Die Frau schwingt noch leicht in der Musik mit und geht zur Seite ab.

*Musik aus.
Alle Lichter aus.*

Vierte Szene.

*Der König, mit schwarzem Umhang und Pappkrone,
steht im Mittelgang.*

Licht.

König: Das – werde ich zu verhindern wissen!

*Musik: „Ciaccona“ aus Partita für Violine Solo,
D-Moll, No. 2 von J.S. Bach*